

Der siebenarmige Leuchter, ein Bild des siebenfachen Gottesgeistes

Leitverse:

Hiob 38, 19.24

19 Wo ist denn der Weg dahin, wo das Licht wohnt? Und die Finsternis - wo ist denn ihre Stätte, 24 Wo denn ist der Weg, auf dem das Licht sich verteilt, der Ostwind sich über die Erde zerstreut?

In diesem Text stellt Gott Hiob des Licht betreffend zwei Fragen: Die Frage nach der Wohnung und die Frage nach der Verteilung des Lichtes.

Nach der Heiligen Schrift ist Gott selbst das Licht und wohnt in seinem Sohn und in den Söhnen des Lichtes, die Söhne des Tages sind.

Schon im Anfang offenbarte Gott seinen Lichtwillen (1. Mose 1, 3), und damit ist schon etwas über die Verteilung des Lichtes gesagt. Licht verteilt sich von dem Vater der Lichter her über seinen Sohn - sein Wort - und die Söhne des Lichtes. Diese Verteilung des wesenhaften Lichtes hat ihre Entsprechung auch im sichtbaren Bereich. Das ursprüngliche Licht des ersten Tages war nicht an einen sichtbaren Körper gebunden und war ein " werdendes Licht " (1. Mose 1, 3). Alle nachfolgenden Lichter (1. Mose 1, 16: Sonne, Mond, Sterne) waren gemachte Lichter, die ihr Licht von Gott erhielten.

In diesem Schöpfungsbericht zeigt sich, dass durch die Folge Tag und Nacht das gemachte Licht auch gebrochen wird.

Die Reichtümer des Lichtes entfalten sich, wenn das Licht gebrochen wird (Regenbogen, Kaleidoskop).

Eine Darstellung des gebrochen Lichtes zeigt sich in dem sechsarmigen Leuchter (2. Mose 25, 31 - 33). Der mittlere Schaft deutet das Licht als Lichtsumme an und die sechs Arme die Teile des gebrochenen Lichtes.

Diese Aufteilung findet sich auch in Jesaja 11, 1 in der Entfaltung des Geistes Gottes mit drei durch " und " verbunden Paaren der sechsfachen Geistbrechung. Dem Schaft des Leuchters entspricht der Geist Gottes.

In **Offenbarung 3, 1**, wo Jesus von sich spricht, heißt es, dass er die sieben Geister Gottes hat:

Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Dies sagt der, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: ...

In 2. Mose gibt Gott dem Mose eine Beschreibung des goldenen Leuchters, den Mose für die Stiftshütte anfertigen soll. Es ist ein Leuchter aus reinem Gold, mit sieben Armen und sieben Kelchen (der siebte Arm wäre die Schafttröhre in der Mitte). Die Kelche stellen die Öllampen dar.

2. Mose 25, 31 - 39

31 Und du sollst einen Leuchter aus reinem Gold machen. In getriebener Arbeit soll der Leuchter gemacht werden, sein Fußgestell und seine Schafttröhre. Seine Kelche, Knäufe und Blüten sollen aus [einem Stück mit] ihm sein. 32 Sechs Arme sollen von seinen [beiden] Seiten ausgehen: drei Arme des Leuchters aus seiner einen Seite und drei Arme des Leuchters aus seiner andern Seite. 33 Drei Kelche in der Form von Mandelblüten seien an dem einen Arm, [aus] Knauf und Blüte [bestehend], und drei Kelche in der Form von Mandelblüten am nächsten Arm, [aus] Knauf und Blüte [bestehend]; so sei es an den sechs Armen, die vom Leuchter ausgehen. 34 Am Leuchter aber sollen vier Kelche sein in der Form von Mandelblüten, [aus]

seinen Knäufen und Blüten [bestehend]; 35 und zwar ein Knauf unter den [ersten] zwei von ihm [ausgehenden] Armen, ein Knauf unter den [nächsten] zwei von ihm [ausgehenden] Armen und [wieder] ein Knauf unter den [dritten] zwei von ihm [ausgehenden] Armen; [so sei es] an den sechs Armen, die vom Leuchter ausgehen. 36 Ihre Knäufe und Arme sollen aus [einem Stück mit] ihm sein. Der ganze [Leuchter] sei eine getriebene Arbeit, aus reinem Gold. 37 Und fertige seine sieben Lampen an, und man soll seine Lampen daraufsetzen, so dass [jede] auf die ihm gegenüberliegende Seite leuchtet. 38 Auch ihre Dochtscheren und Feuerbecken [sollst] du aus reinem Gold [herstellen]. 39 Aus einem Talent reinen Goldes soll man ihn machen mit all diesen Geräten.

Alles in der Stiftshütte oder im Tempel, seien es Gerätschaften, Baulichkeiten, Schmuck oder die Kleidung der Priester sowie Opferrituale deuten in prophetischer Weise auf das Kommen und Wirken des Messias hin.

So hat auch der siebenarmige Leuchter eine tiefe symbolische Aussagekraft, denn er ist ein Bild hin auf den siebenfachen Gottesgeist.

Jesaja 11, 1 - 2 ist die bekannte Verheißung des Kommens des Messias, auf dem der siebenfache Gottes Geist ruht.

Jesaja 11, 1 - 2

Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. 2 Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN;

Interessant ist hier die Aufteilung der einzelnen Bestandteile des Geistes. Außer dem ersten Geist sind es immer jeweils zwei, die zusammen gehören:

1. Der Geist des Herrn (ursprünglich: Der Geist Jehovas),
2. und 3. der Geist der Weisheit und des Verstandes,
4. und 5. der Geist des Rates und der Kraft,
6. und 7. der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

Kommen wir auf den Leuchter zurück. Aus der Schafröhre kommen drei mal zwei Seitenarme heraus, die sich in gleichem Abstand nach oben biegen und auf gleicher Ebene in den Kelchen enden.

Zuerst steckt der Hohepriester die Lampe in der Mitte an. Sie symbolisiert den Geist des Herrn.

Dann die Linke: Der Geist der Weisheit,

dann die Rechte: Der Geist des Verstandes usw..

Die erste Lampe zeigt uns den Glauben, den wir an Jesus Christus haben. Jeder, der an Jesus Christus gläubig wird, bekommt den Heiligen Geist (Geist des Herren, durch den er zur Gotteskindschaft versiegelt wird). Diese Gabe des Heiligen Geistes ist etwas Grundsätzliches, das uns zum Eigentum unseres Herrn Jesus macht. Aus diesem Geist des Herrn gehen unter bestimmten Voraussetzungen die weiteren Bestandteile des Geistes hervor.

Erste Voraussetzung: Die Liebe zu allen Heiligen

Um den Geist der Weisheit und des Verstandes (Offenbarung) zu bekommen, muss man in der Liebe zu allen Heiligen stehen, denn der Glaube (1. Lampe) wirkt sich in der Liebe aus (Galater 5, 6). Denn die Frucht des Geistes ist Liebe (Galater 5, 22).

Gott will geliebt sein von den Seinen in den Seinen, das wäre eine Definition des Begriffs "Liebe zu allen Heiligen".

Wer in der Liebe zu allen Heiligen steht, hat schon eine Vertiefung seines Glaubens erfahren und kann jetzt den Geist der Weisheit und des Verstandes (oder: Geist der Offenbarung in der Erkenntnis Gottes) bekommen.

Epheser 1, 17

dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst

Paulus hatte von dieser Liebe zu allen Heiligen der Epheser gehört und bat Gott, dass er ihnen den Geist der Weisheit und des Verstandes gebe. Aus diesem Text können wir die Voraussetzung der Vergabe der Bestandteile des Geistes sehr gut erkennen.

Epheser 1, 15 - 17

15 Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf, 16 für euch zu danken, und ich gedenke eurer in meinen Gebeten, 17 dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst.

Andere Bezeichnungen für "Geist des Verstandes"

- Geist der Kundmachung
- Geist der Verständlichmachung
- Geist der Offenbarung
- Geist der Enthüllung

Bisherige Kurzzusammenfassung:

Nur wo die wahre Liebe zu allen Heiligen ist, gibt Gott Weisheit und Erkenntnis seiner selbst (Epheser 1, 15 - 17), das heißt, wir dürfen den Vater in seiner ganzen Liebe (Fülle, Liebesabsichten) kennen lernen, wenn wir den Beweis erbracht haben, dass wir ihn lieben (nicht nur unseren Kreis). Wo die Liebe zu allen Heiligen fehlt, ist wenig Gotteserkenntnis.

Zweite Voraussetzung: Gehorsam

Die Liebe zu allen Heiligen wirkt sich aus im Gehorsam. Ebenso die Liebe zu unserem Herrn Jesus Christus, wie es geschrieben steht in

Johannes 14, 15

Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten

Auch der Text einige Verse weiter zeugt davon. Im zweiten Teil des Verses 21 sagt Jesus sogar, dass er sich den Gehorsamen und denen, die ihn lieben, offenbaren will, was wiederum nur durch seinen Heiligen Geist geschieht.

Johannes 14, 21

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.

Den Geist des Rates und der Kraft bekommen wir, indem wir Gott gehorchen (Apostelgeschichte 5, 32; Apostelgeschichte 1, 8).

Apostelgeschichte 5, 32

Und wir sind Zeugen von diesen Dingen, und der Heilige Geist, den Gott

denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

Der Gehorsam hat im Glaubensleben einen sehr hohen Stellenwert. Paulus weist die Gläubigen nochmals darauf hin. Vor allem, dass gerade durch das Gehorchen das Heil in unserem Leben ist.

Hebräer 5, 9

und vollendet, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden,

Der Sohn Gottes selbst lernte Gehorsam (Hebräer 5, 8) und wurde uns so zur Rettung und zum Heil.

Philipper 2, 5 - 11

5 Diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus [war], 6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein. 7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch erfunden, 8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. 9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, 10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, 11 und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Dieser Text zeigt uns, was der Vater dem Sohn geschenkt hat, weil er gehorsam war.

So schenkt er uns auch den Geist des Rates und der Kraft, wenn wir seinem Wort gehorsam sind (Apostelgeschichte 5, 32). Dieses ist der Weg, auf dem Gott allein Vollmacht gibt. Sie schlägt sich im Leben und im Glaubensleben nieder; ohne Gehorsam keine Vollmacht.

1. Korinther 2, 4

und meine Rede und meine Predigt [bestand] nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,

Bevor wir nicht im Gehorsam stehen, erhalten wir nicht den Geist des Rates und der Kraft, der uns in die Ratschläge Gottes und seinen Vorsatz der Äonen einführt. Ungehorsam dämpft und betrübt den Heiligen Geist (1. Thessalonicher 5, 19).

Epheser 4, 30 - 32

30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin. 31 Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit. 32 Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie Gott in Christus euch vergeben hat.

Die Voraussetzung, um den Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn zu bekommen, baut sich eigentlich auch auf den Gehorsam auf.

Johannes 15, 9 - 12

9 Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt; bleibt in meiner Liebe. 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. 11 Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde. 12 Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

Wenn wir uns diesen Text ansehen, kann man daraus Folgendes entnehmen:

➤ Wer seine Gebote hält, bleibt in der Liebe Christi.

- Durch das Sein in der Liebe Christi (Christus in uns) ist die Freude unseres Herrn in uns.

So kann man sagen, dass der Gehorsam die Quelle aller Freuden ist und wer das Gebot der Liebe hält, wird mit aller Freude erfüllt. Wer diese Freude hat, bekommt den Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Der Geist der Erkenntnis führt uns in die Liebesgedanken des Vaters ein und der Geist der Furcht des Herrn leitet uns zur Anbetung.

Kolosser 1, 8 - 9

8 und uns auch eure Liebe im Geist kundgetan hat. 9 Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis,

Rückschlüsse

- Wenn bei einem Gläubigen nach Jahren kein geistliches Wachstum erkennbar und kaum Bibelwissen vorhanden ist, kann gesagt werden, dass er gläubig ist. Aber ihm fehlt die Liebe zu allen Heiligen.
Er hat noch nicht den Geist der Weisheit und des Verstandes empfangen, sonst hätte er Erkenntnis und Einsicht und könnte das Wort des Lebens darstellen.
- Verfügt ein Glaubender über ausreichende Einsicht und Verständnis, aber es mangelt ihm an Vollmacht, so hat er noch nicht den Geist des Rates und der Kraft empfangen, weil er nicht im Glaubensgehorsam steht.

Erwin Küßner